

Variantenprojekt von DG Haustechnik und ARGE Neue Medien startet durch

Das durch den DG Haustechnik und die ARGE Neue Medien initiierte Variantenprojekt nimmt an Fahrt auf: Ein gemeinsamer Projektplan wurde verabschiedet und die Entwicklungsarbeiten für die zentrale Plattform gestartet. Aktuell haben die Variantenfertiger Bemm, Bette, Burgbad, Duravit, Kermi, Sanipa und Zehnder eine Teilnahme am Projekt zugesagt. Auf Seiten des Großhandels werden Buderus, die Cordes & Graefe-Gruppe, Pietsch, Richter+Frenzel sowie Wiedemann am Pilotbetrieb teilnehmen.

Mit der Lösung wird ein branchenweites Variantenkonfigurationssystem etabliert, welches eindeutige Konfigurationen für Variantenartikel auf Basis der von der Industrie bereitgestellten Daten oder durch Kopplung mit den Industriesystemen ermöglicht.

Variantenprodukte können bald auch per EDI übertragen werden

Hierbei werden alle wesentlichen Produktbereiche, wie z. B Heizkörper, Wannen, Möbel und Duschtrennungen in einer gemeinsamen Lösung zusammengefasst. Durch die Anbindung des Konfigurators an die Systeme des Großhandels werden die Variantenartikel in die bestehenden EDI-Prozesse integriert. So können in Großhandel und Industrie bisher noch per Papier abgewickelte Prozesse nun endlich elektronisch abgebildet und damit die sehr gute EDI-Quote der Branche noch weiter verbessert werden. Die hierfür erforderlichen Erweiterungen im Edifact-Subset

für die Bestellung wurden bereits vom Normierungsgremium verabschiedet und werden im Oktober 2010 veröffentlicht.

Zentraler Web-Service stellt plausible Konfigurationen sicher

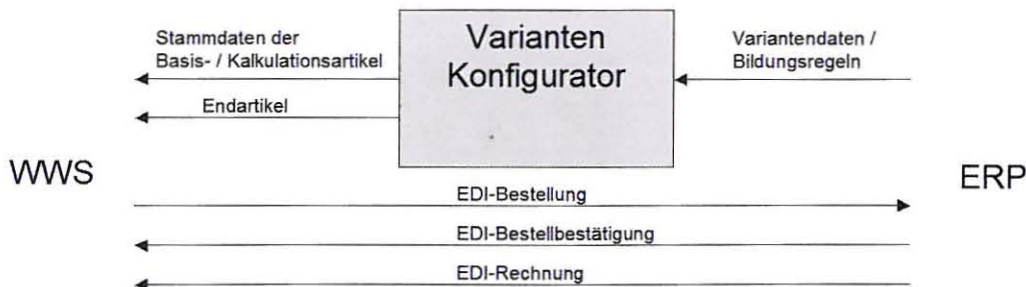
Der Konfigurator stellt sicher, dass nur plausible und bestellbare Varianten gebildet werden. Dies minimiert die Gefahr von Falschbestellungen oder Fehlinterpretationen, die sich bei der aktuell erforderlichen manuellen Bearbeitung ergeben. Zeitintensive Rückfragen bei der Bestellabwicklung entfallen und die Abläufe werden beschleunigt. Geringere Prozesskosten und weniger Fehler sind die Folge.

Kernstück des Projektes bildet der zentrale Konfigurator, welcher aus den Modulen „Frontend“, „Interaktion“, „Logik“ und „Daten“ besteht. Die Entwicklung des zentralen Konfigurators erfolgt durch die ITEK, die das Variantenprojekt seit Beginn begleitet. Die einzelnen Großhandelssysteme können den Konfigurator dann über einen Web-Service nutzen.

Alle zentralen Softwarekomponenten werden über das SHK-Branchenportal der ARGE Neue Medien den Mitgliedern von ARGE und DGH zur Verfügung gestellt. Im ersten Quartal 2011 wird die Industrie die entsprechende Stammdatenversorgung umsetzen. Der Start der ersten Pilotprojekte ist für das zweite Quartal 2011 geplant.

Großhandel

Industrie



Das Schaubild verdeutlicht die Kommunikation zwischen Großhandel, Konfigurator und Industrie.